

Anlage

Bürgerantrag: Verkehrsversuch „Deutzer (Auto)Freiheit“



Bürgeramt Innenstadt
Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden an Rat und Bezirksvertretungen
Ludwigstraße 8
50667 Köln

Köln, den 25.09.2019

Antrag auf einen Verkehrsversuch „Deutzer (Auto)Freiheit“ nach § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen an die Bezirksvertretung Innenstadt

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren Fraktionsvorsitzende und Bezirksvertreter,

anbei übersenden wir Ihnen den oben bezeichneten Antrag, den wir als Anwohner*innen von Deutz stellen (s. beigefügte Liste der Antragsteller*innen).

Zielsetzung unseres Antrags ist es, in einem Verkehrsversuch zu testen, wie sich eine autofreie Deutzer Freiheit auf die Lebensqualität der Anwohner*innen in Deutz, auf die zukunftsfähige Entwicklung des Veedels und auf die Belebung der Geschäfte und Gastronomie auswirkt.

Dazu soll die Deutzer Freiheit zwischen der Siegburger Straße und dem Gotenring für den Autoverkehr gesperrt werden – mit den üblichen Ausnahmegenehmigungen für Lieferverkehr, Anwohner*innen, Arzt*innen, etc., und der Zufahrt zu einem Parkhaus (Höhe Neuhöfferstraße-Graf-Gessler-Straße). Darüber hinaus soll die Durchfahrt und das Parken in den Querstraßen der

Deutzer Freiheit auf Anlieger*innen beschränkt werden. Zur Illustration unseres Anliegens ist dem Antrag eine Skizze beigelegt.

Wir möchten Sie bitten, über unseren Antrag positiv zu befinden, um für Anwohner*innen, Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen und damit für die Bürger*innen und Geschäftstreibenden von Deutz Möglichkeiten einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu testen.

Wer wir sind

Der „Tag des guten Lebens“ im Sommer 2017 hat eindrucksvoll bewiesen, wie viel Gestaltungswillen und Kreativität es in Deutz gibt – und wie viel Energie sich entfalten kann, wenn die Bewohner*innen des Veedels sich die Straße als öffentlichen Raum aneignen und sie zu einem Ort der Begegnung machen.

Um dieses Ziel langfristig zu verfolgen, hat sich seit Sommer 2017 unter dem Namen Deutzer(Auto)Freiheit eine Arbeitsgruppe von Anwohner*innen und Gewerbetreibenden aus Deutz gebildet. Als ersten notwendigen Schritt, um die Entwicklungsmöglichkeiten im Veedel zu erkunden und die Nutzung des öffentlichen Raums durch die Bürger*innen voranzutreiben, möchte die Initiative einen Verkehrsversuch durchführen. In Vorbereitung hat die Gruppe in den zwei Jahren seit der Gründung dafür Entwürfe erarbeitet, Veranstaltungen angeboten und zahlreiche Gespräche geführt, deren Inhalte weiter unten vorgestellt werden.



Tag des Guten Lebens 2017, Fotos: Domrauschen (Markus Wilwerscheid)

Begründung

Die Deutzer Freiheit heute

Die Deutzer Freiheit ist die zentrale Einkaufsstraße und damit auch ein wichtiger Begegnungsraum in Deutz. Doch leider ist die Straße nicht so attraktiv und lebendig, wie sie sein könnte.

- Die Aufenthaltsqualität der Deutzer Freiheit ist gering.
- Auf den Gehwegen ist in den Stoßzeiten kaum genug Raum für Fußgänger*innen, Eltern mit Kinderwagen, Senioren mit Rollatoren, Rollstuhlfahrer*innen oder Radfahrer*innen, die ihr

Bürgerantrag: Verkehrsversuch „Deutzer (Auto)Freiheit“

Rad schieben. Den anliegenden Geschäften bleibt wenig Platz, ihr Angebot auf dem Gehweg zu präsentieren.

- Eine zunehmende Anzahl von Leerständen prägt das Bild; inhabergeführte Geschäfte werden von Ketten abgelöst.
- Auf der engen Straße konkurrieren Autos und Fahrräder – wobei die Radfahrer*innen eindeutig in der schwächeren Position sind. Zwar dürfen sie die Einbahnstraße in der Gegenrichtung befahren, werden aufgrund des Platzmangels aber häufig zum Absteigen gezwungen.
- Ein großer Teil der Verkehrsfläche wird durch parkende Autos eingenommen.
- Bei Großveranstaltungen wie Messen, Konzerten in der Lanxess-Arena, Kirmes oder „Kölner Lichter“ führt das Parkverhalten der Besucher*innen regelmäßig zu großem Unmut unter den Anwohner*innen.
- Obwohl ein Großteil der Straße von parkenden und fahrenden Autos eingenommen wird, überwiegen in der tatsächlichen Nutzung der Straße Fußgänger*innen und Radfahrer*innen.

Zahlen zur Verkehrssituation: 90 % zu Fuß und auf dem Rad unterwegs

Die Antragssteller*innen haben eine Verkehrszählung an der Deutzer Freiheit durchgeführt.

Datum Samstag 14.10.2017 von 10.00 – 12.00 Uhr

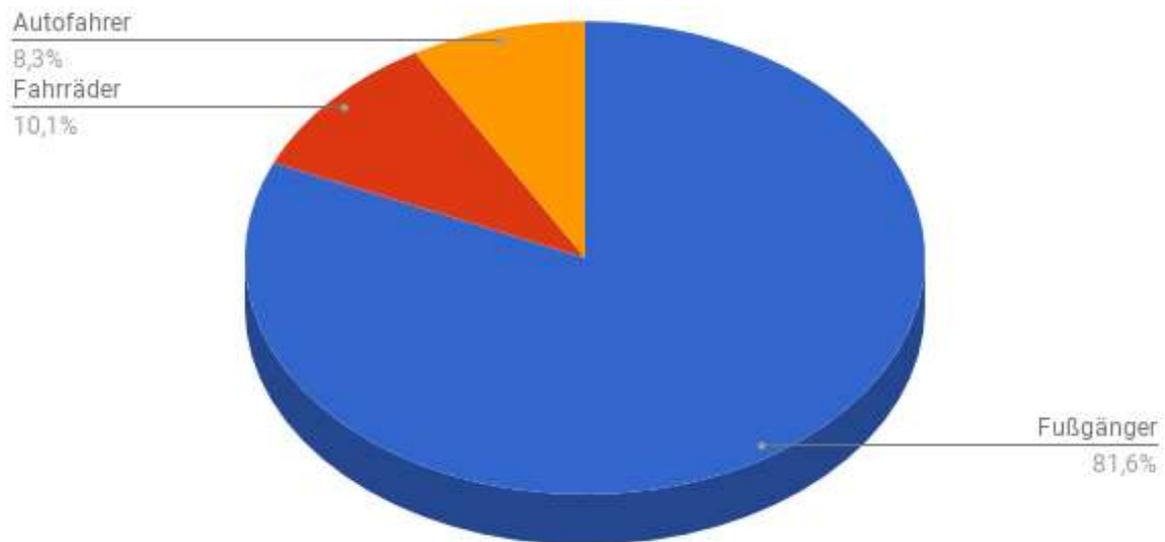
Messpunkt: Deutzer Freiheit, Achse Saint Louis/REWE

- Fußgänger*innen: 2170
- Fahrradfahrer*innen: 269
- Auto-/Motorradfahrer*innen: 221

Verkehrsteilnehmer*innen mit besonderen Bedürfnissen:

- Kinderwagen: 27
- Rollatoren: 10
- Rollstühle: 7
- Gehbehinderte: 5

Bürgerantrag: Verkehrsversuch „Deutzer (Auto)Freiheit“



Zahlen zum Verkehrsaufkommen an der Deutzer Freiheit aus „Offene Daten Köln“:

Vergleich Radverkehr (Oktobermittel) und Kfz-Verkehr auf der Deutzer Freiheit:

- Deutzer Freiheit, zw. Luisenstr. und Reischplatz (2013): 3.100 Fahrräder, 1.500 Kfz, Anteil Radverkehr: 207 %
- Deutzer Freiheit, zw. Mathildenstr. und Luisenstr. (2010): 3.700 Fahrräder, 2.000 Kfz, Anteil Radverkehr: 185 %

In dieser Zählung (über 24 Std.) war der Anteil des Radverkehrs ca. doppelt so hoch wie der Anteil der Kfz.

Quelle: Zahlen zum Verkehrsaufkommen in der Deutzer Freiheit aus „Offene Daten Köln“ (<https://offenedaten-koeln.de/>)

Entwicklung / Potentiale

Schon heute hat die Deutzer Freiheit nicht nur für Anwohner*innen zentrale Bedeutung, sondern auch für die zahlreichen Mitarbeiter*innen der umliegenden Unternehmen und Institutionen (LVR, Lanxess etc.) sowie Messegäste, die insbesondere in der Mittagszeit zur „Freiheit“ kommen.

Durch die neue MesseCity und das geplante Quartier Deutzer Hafen werden weitere Besucher- und Bewohner*innen hinzukommen. Diese etwas größeren Entfernungen zur Deutzer Freiheit lassen sich zu Fuß, per Fahrrad oder mit der Stadtbahn zurücklegen.

In dieser Entwicklung sehen wir viel Potential für eine lebendige Deutzer Freiheit – auch ohne Anfahrt mit dem Auto.

Gute Gründe für autofreie Straßen & Innenstädte

- **Mehr Platz:** Mehr Platz in den sowieso engen Straßen der Innenstadt – so können alle Anwohner*innen und Besucher*innen sich frei bewegen.
- **Aufenthaltsqualität:** Höhere Aufenthaltsqualität, mehr Freiraum für Cafés und andere Nutzung, z.B. mehr Platz für den Wochenmarkt oder für Flohmärkte.
- **Mehr Nachbarschaft:** Mehr Freiraum für nachbarschaftliche Aktionen und Begegnungen.
- **Schöneres Stadtbild:** Schöneres Stadt-/ Straßenbild – attraktiver für Anwohner*innen und Besucher*innen.
- **Vorteile für Einzelhandel:** Belebung für den stationären Einzelhandel.
- **Mehr Klimaschutz:** Ein Verkehrskonzept, das zum Umstieg vom Auto auf andere Verkehrsmittel führt, ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.
- **Bessere Luft:** Die Luft wird besser (Feinstaub, Stickoxide), damit leben die Anwohner*innen gesünder.
- **Mehr Bewegung:** Bewegung und Gesundheit werden gefördert, denn autofreie Zonen bieten mehr Anreiz, zu Fuß zu gehen oder das Rad zu nehmen.
- **Weniger Lärm:** Deutliche Verminderung der Lärmbelastung.
- **Mehr Sicherheit:** Weniger Unfälle, wie zum Beispiel die Unfallstatistik der Bundesrepublik Deutschland zeigt.

Beispielhaft: Was andere Städte geschafft haben oder vorhaben

Hamburg

Hamburg-Ottensen startet im September 2019 ein **Verkehrsexperiment**: Einige Straßen westlich der Fußgängerzone am Altonaer Bahnhof sollen **für sechs Monate autofrei** werden. In mehreren Straßen wird ein Durchfahrtsverbot für Autos eingerichtet. Auch aus dem „Rathausquartier“ der Innenstadt ist der Autoverkehr für drei Monate versuchsweise verbannt.

München

Nach einer erfolgreichen Versuchsphase ist der komplette und endgültige Umbau der **Sendlinger Straße** zu einer **Flaniermeile** bis 2020 verabschiedet. Die Maßnahme ist Teil einer Gesamtstrategie der Stadtregierung, mehr Aufenthaltsqualität in den öffentlichen Raum zu bringen.

Berlin

In Berlin sind mehrere **Initiativen für autofreie Straßen** aktiv: autofreiberlin.de

Frankfurt

Der Frankfurter Mainkai, der **innenstadtnahe Teil des nördlichen Mainufers** ist seit August 2019 für 13 Monate versuchsweise für den Autoverkehr gesperrt.

Paris

Bürgermeisterin Anne Hidalgo plant, ab 2020 die vier zentralen Innenstadt-Arrondissements von Paris weitgehend autofrei zu machen. Ziel ist es außerdem, den Prozentsatz der Fahrradfahrer von bisher fünf auf 15 Prozent zu steigern.

Madrid

Die Stadtregierung schafft seit Jahren mehr autofreie Zonen. Bis 2020 sollen 24 der verkehrsreichsten Straßen zu **Fußgängerzonen** werden. Bereits 2015 setzte man sich zum Ziel, große Teile der Innenstadt nur noch für Anrainer und Benutzer*innen der dort liegenden Parkhäuser zugänglich zu machen. In den letzten Jahren wurde die **Anzahl der Parkplätze in der Innenstadt stark reduziert** und Strafen für Falschparker empfindlich erhöht.

New York

Der **Times Square** gehört den **Fußgängern**: New York sperrte 2009 Teile des Broadways zwischen Times Square und Herald Square für den Autoverkehr.

Köln

Auch in Köln tut sich etwas ...

- Nachdem am **Eigelstein** mit der Neuordnung des Parkraums ein Anfang geschafft ist, wünschen sich Geschäftsleute und Anwohner*innen gemeinsam mehr: die Entfernung sämtlicher Parkplätze und in einem weiteren Schritt, dass die Straße vollständig autofrei wird.
- Mit dem **Verkehrsführungskonzept Altstadt** räumt die Stadt Köln im Bereich der Altstadt dem Fuß- und Radverkehr mehr Raum ein.
- Ein Abschnitt der **Zülpicher Straße** wird in Folge eines Verkehrsversuchs zur ersten reinen Fahrradstraße Kölns.
- Die "Wohlfühlstraße" Severinstraße mit verschmälertem Fahrbahn und einseitigem Abbau der Parkplätze hat inzwischen Vorbildcharakter: www.dvr.de/publikationen/gute-strassen/severinstrasse_koeln/
- Die Initiative "**Boulevard Ehrenfeld**" hat ein Konzept zu autofreien Sonntagen auf der Venloer Straße vorgelegt.

Mit einer **autofreien Deutzer Freiheit** würde Deutz sich in die Zahl zukunftsweisender Mobilitätsprojekte nationaler und internationaler Vorbilder einreihen und könnte sich als nachhaltiger und lebenswerter Stadtteil profilieren.

Synergie-Effekte ergeben sich möglicherweise mit dem Projekt **iResilience**, das auf die Stärkung der Widerstands- und Veränderungsfähigkeit von urbanen Gebieten gegenüber den Wirkungen der Klimaänderungen abzielt. Neben zwei Dortmunder Stadtvierteln ist Deutz Teil dieses vom BMBF geförderten Projekts.

Unsere Vision: Bessere Aufenthaltsqualität, mehr Nachbarschaft

Unsere Bürgerinitiative ist aus der Liebe zu unserem Veedel Deutz entstanden – mit seinen Menschen, Geschäften und Plätzen zum Verweilen.

Wir wünschen uns:

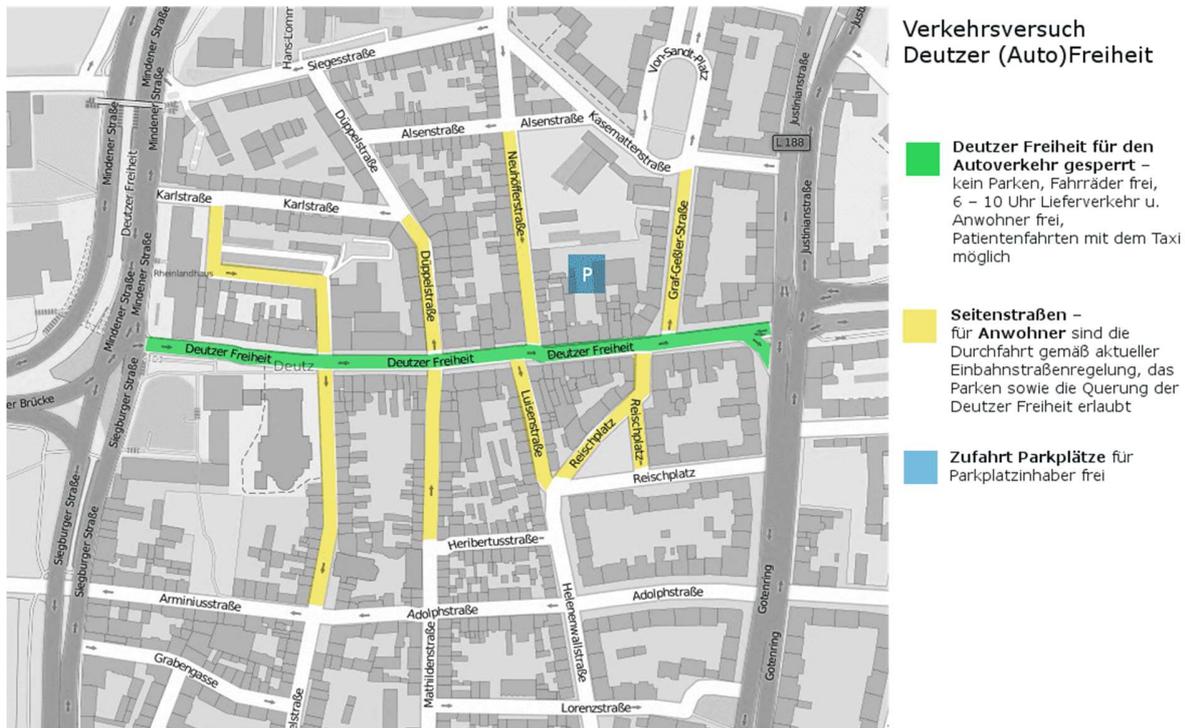
- Hohe Aufenthaltsqualität für Bewohner*innen und Besucher*innen
- Eine Wohlfühlstraße, auf der man gerne einkaufen geht
- Ein lebenswertes und lebendiges Veedel
- Mehr Platz für Fußgänger*innen, Radfahrer*innen, Kinderwagen und Rollstuhl- und Rollatorfahrer*innen
- Nutzung der Straße für nachbarschaftliche Begegnung, Austausch, kulturelle und kreative Projekte – hierfür brauchen wir mehr Raum
- Deutz als Aushängeschild für nachhaltige Stadtentwicklung
- Längerfristig: Eine Umgestaltung der Deutzer Freiheit mit neuer Bepflanzung, mehr Sitzbänken, mehr Platz für Außengastronomie, Urban Gardening u.v.m.
- Weniger Parken auf den Straßen des Veedels – höhere Attraktivität der Parkhäuser
- Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes rund um die Deutzer Freiheit, damit auch in den Nebenstraßen die Feinstaub- und Lärmbelastung reduziert wird

Der Verkehrsversuch

Autofrei für mind. 6 Monate

- Für den Zeitraum von **mind. 6 Monaten** soll die Deutzer Freiheit für den Autoverkehr gesperrt werden. Bei 6-monatiger Dauer umfasst der Verkehrsversuch idealerweise die Monate **Juli bis Dezember**, um die autofreie Straße in verschiedenen Jahreszeiten erleben zu können. Ggf. ist eine Dauer von 12 Monaten zu erwägen, um die Auswirkungen über alle Jahreszeiten hinweg evaluieren zu können.
- Die **Sperrung** beginnt an der Einfahrt in die Deutzer Freiheit von der Siegburger Straße und endet an der Kreuzung Deutzer Freiheit-Gotenring-Justinianstraße. Parken auf der Deutzer Freiheit ist nicht gestattet.
- Unser Verkehrskonzept sieht weiter vor, dass die **seitlichen Zufahrtsstraßen** nur für **Anlieger** frei sind. Da man in den meisten Straßen nicht wenden kann, ist dieser Gruppe eine „**Querung**“ der Deutzer Freiheit auf Höhe der Theodor-Babilon-Straße/Tempelstraße, Düppelstraße/Mathildenstraße sowie Neuhöfferstraße/Luisenstraße erlaubt.
- Die Zufahrt zu privaten **Parkplätzen** (Höhe Neuhöfferstraße/Graf-Gessler-Straße) für die Parkplatzinhaber*innen ist gewährleistet.
- **Radverkehr**: Der Radverkehr kann in beide Richtungen auf der Fahrbahn fließen.
- **Lieferverkehr** ist morgens von 6 – 10 Uhr zugelassen.

Bürgerantrag: Verkehrsversuch „Deutzer (Auto)Freiheit“



siehe Anhang für eine größere Darstellung

Kooperativ Lösungen finden

- In persönlichen Gesprächen haben wir von besonderen Anliegen von Geschäftsleuten wie dem Raumausstatterbetrieb Frank oder dem Blumengeschäft „Art for Living“ erfahren, die aktuell auf ganztägige Zu- und Ablieferung von Möbeln bzw. Blumengebinden angewiesen sind.
- Uns ist bekannt, dass der REWE-Markt aktuell mehrfach täglich Warenlieferungen über die Mathildenstraße erhält.
- Schwer kranke Patientinnen der gynäkologisch-onkologische Praxis Ziegler-Löhr sind ggf. darauf angewiesen, die Praxis mit dem Pkw/Taxi zu erreichen.

Wir möchten anregen, mit den Betroffenen nach Lösungen zu suchen, sofern die Geschäftsgrundlage von der Sperrung für den Autoverkehr betroffen ist. Die **IG Deutz** steht hier als Ansprechpartner zur Verfügung.

Für den **Lieferverkehr** (DHL, Lieferdienste) sind ggf. weitere Ladezonen außerhalb des Versuchsgebiets eine sinnvolle Lösung.

Außengastronomie

Ein wichtiger Aspekt zur Belebung der autofreien Straße in den Sommermonaten ist die Außengastronomie. Wir regen daher an, die **Erweiterung der Außengastronomie** für den Zeitraum des Verkehrsversuchs zu ermöglichen.

Dazu bieten sich insbesondere die frei werdenden Parkflächen an. Auch vor dem Hintergrund der Anforderungen an die **Barrierefreiheit** ist dies eine sinnvolle Lösung, da somit die Gehwege leichter freigehalten werden können.

Ideen: Belebung der Deutzer Freiheit während des Verkehrsversuchs

Deutz ist ein lebendiges Veedel mit vielen Vereinen, Gruppen und unterschiedlichsten Akteuren. Ebenso vielfältig kann die Nutzung des Freiraums in der Versuchszeit aussehen – teilweise getragen durch diese Akteure, aber auch bereits in der Umsetzung durch die Verwaltung mit geplant.

Hier eine Sammlung von Ideen:

Gestaltung der Straße

- Mobile Straßenmöbel („Parklets“)
- Mobile Pflanzkübel/Hochbeete, gemeinschaftlich gepflegt
- Aktion zur gemeinsamen Straßenreinigung („putzmunter“)
- Wettbewerb zur Gestaltung der Baum-Verschaltungen in Kooperation mit einer Design-Hochschule, z.B. der ecosign in Köln*
- Lichtkonzept November/Dezember: Weihnachtsbeleuchtung, Lichtinstallation (Strahler)*

Mobilität

- Lastenrad-Angebot und Parkplätze für Lastenräder
- Angebot zur Auslieferung von Einkäufen per Lastenfahrrad
- Günstigeres Parkangebot im Parkhaus Lanxess-Arena

Aktionen & Veranstaltungen

- Konzertveranstaltungen auf der Straße
- Verlagerung bzw. Erweiterung des Wochenmarkts
- Nachtflohmarkt mit Gastronomie
- Kleine Interventionen zur bewussten Wahrnehmung der Straße/ Umgebung
- Verlosung Köln-Arena-Tickets für alle Einkäufe über 30 EUR auf der Deutzer Freiheit*
- Vergünstigte Mittagstisch-Angebote für Mitarbeiter LVR etc. als Schnupperangebote*
- Familienfest der IG Deutz im August*
- „Tag des Veedels“ der Kölner IGs*
- Stärkere Einbindung der Deutzer Freiheit in den „Lebendigen Adventskalender“*
- Weihnachtsmarkt über 2-3 Wochen – Erlös z.T. zugunsten der Sauberkeit der Straße oder eines sozialen Vereins*

** Die mit Sternchen gekennzeichneten Aktivitäten sind im Gespräch mit Daniel Wolf, dem Vorstandsvorsitzenden der IG Deutz, in einem Brainstorming entstanden und zeigen mögliche Aktivitäten der Geschäftsleute auf.*

Evaluation des Verkehrsversuchs & Übergangsphase

Um den Erfolg des Versuchs bewerten zu können, ist eine Evaluation der Verkehrsströme wie auch der Zufriedenheit der Betroffenen entscheidend.

Beobachtet werden sollte dabei insbesondere, ob eine deutliche **Mehrbelastung** durch Autoverkehr in den an das Versuchsgebiet **angrenzenden Straßen** entsteht. Dies ist uns als Sorge und Anliegen der Anwohner*innen bekannt. Auch die Aufteilung der Straße zwischen Fußgänger*innen und Radfahrenden muss sicher beobachtet werden.

Wir regen außerdem an, dass der **Status des Verkehrsversuchs bis zu einer Beschlussfassung zur weiteren Situation bestehen bleiben** sollte, um für die Anwohner*innen und Verkehrsteilnehmer*innen möglichst viel Klarheit und Stabilität zu gewährleisten. (Das Beispiel der Zülpicher Straße hat gezeigt, dass dies für die Betroffenen besonders wichtig ist.)

Bürgerbeteiligung vor dauerhafter Lösung

Im Zuge der Evaluation bzw. der Vorbereitung einer dauerhaften Lösung für die Deutzer Freiheit wünschen wir uns eine moderierte Bürgerbeteiligung, um die Erfahrungen aller Nutzer*innen der Deutzer Freiheit im Versuchszeitraum in die Entscheidung für eine verstetigte Lösung (ohne Autoverkehr – so unsere Hoffnung) einfließen lassen zu können.

Kommunikationsinitiativen

In den zwei Jahren ihres Bestehens hat sich die Bürgerinitiative wiederholt für die Kommunikation des Vorhabens und den Austausch mit allen Betroffenen engagiert. Diese Aktivitäten möchten wir hier vorstellen.

Im Gespräch mit lokalen Initiativen

IG Deutz

Früh haben wir das Gespräch mit der IG Deutz als Interessenvertretung der ansässigen Unternehmen aus Dienstleistung, Handel und Gewerbe gesucht.

- Wiederholt gab es Gespräche mit Daniel Wolf, dem Vorstandsvorsitzenden der IG Deutz.
- Im Sommer 2018 fanden zahlreiche Einzelgespräche von Mitgliedern unserer Initiative mit Geschäftsleuten auf der Deutzer Freiheit statt. Hier hat sich uns ein relativ ausgewogenes Bild dargestellt, was die Verteilung von Befürwortung und Skepsis gegenüber dem Vorhaben betrifft.
- Einer Einladung zum Austausch ins Café Heimisch am 22.11.2018 sind etwa fünf Vertreter*innen der Gewerbetreibenden gefolgt.
- Beim diesjährigen „Get together“ der IG Deutz konnten wir kurz über den Stand der Dinge berichten.

Deutz familienfreundlich

Mit der Initiative Deutz familienfreundlich, die sich seit vielen Jahren um mehr Familienfreundlichkeit im Viertel bemüht – unter anderem auch in Fragen der Verkehrsführung -, haben wir uns getroffen und freuen uns über ihre Unterstützung.

Bürgervereinigung Deutz

Mehrere konstruktive Gespräche fanden mit dem Vorsitzenden der Bürgervereinigung Deutz, Toni Schäfer, statt. Dieser bringt sich mit eigenen Ideen in die Initiative ein.

Bezirksvertreter verschiedener Parteien

Um die Positionen der Parteien der Bezirksvertretung kennen zu lernen und unsere Initiative vorzustellen, haben wir uns zum persönlichen Gespräch mit Vertreter*innen verschiedener Parteien getroffen bzw. darum bemüht.

Im Gespräch mit Anwohner*innen

Stand am Deutzer Stadtteilstfest 2018

Am Deutzer Familien- und Stadtteilstfest der IG Deutz am 04./05.08.2018 waren wir mit einem bunten Informationsstand vertreten und sind mit zahlreichen Deutzer*innen ins Gespräch gekommen.

Informations- und Diskussionsveranstaltung im Bürgerzentrum

Am 16.02.2019 hat die Initiative die Deutzer Bürger*innen zum **Austausch ins Bürgerzentrum** Deutz eingeladen. Teil des Programms war eine Expertenrunde unter Beteiligung von Bezirksbürgermeister Andreas Hupke, Roland Schüler (Verkehrsexperte), Dr. Ulrich S. Soénius (IHK Köln) und Dr. Ing. Maren Lüpnitz (TU Dortmund).

Die hohe Beteiligung von ca. 200 Besucher*innen und angeregte Diskussionen zeugten von großem Interesse. Eine Ergebnisdokumentation in Stichpunkten sowie Presseartikel zur Veranstaltung können über unsere Website deutzautofrei.de eingesehen werden.

Infostand und Mitmachaktion am „Tägchen“

Am „Tägchen des guten Lebens“ in Deutz am 23.06.2019 waren wir mit einem Informationsstand und Mitmachaktionen vertreten.

Bürgerantrag: Verkehrsversuch „Deutzer (Auto)Freiheit“



Punkteabfrage am „Tägchen“: Was ist dir für die Deutzer Freiheit wichtig?

Website & Newsletter

Als weiteres Informations- und Kommunikationsmittel haben wir eine Website veröffentlicht (deutzautofrei.de), auf der wir ausführlich über die Initiative informieren. Bei den „Häufigen Fragen“ haben wir u.a. konkrete Fragen aus den Gesprächen mit Anwohner*innen und Gewerbetreibenden aufgenommen und beantwortet: deutzautofrei.de/haeufige-fragen/

Unser Newsletter hält die Abonnent*innen über Aktionen und den Stand der Dinge auf dem Laufenden. Auch per E-Mail haben sich einzelne Deutzer Bürger*innen mit Fragen oder Meinungsbekundungen gemeldet.

Fazit: Am 9. Juli 2019 hat die Stadt Köln offiziell den Klimanotstand ausgerufen. Laut Ratsinformation bestätigt damit der Rat der Stadt Köln, „dass die Eindämmung des vom Menschen verursachten Klimawandels in der städtischen Politik eine hohe Priorität besitzt und zukünftig bei allen Entscheidungen grundsätzlich zu beachten ist.“

Die Initiative Deutzer (Auto)Freiheit bemüht sich um ein klimafreundliches, soziales und lebenswertes Deutz. Wir freuen uns über eine Unterstützung dieser Ziele in Form einer positiven Entscheidung Ihrerseits.

Mit freundlichen Grüßen

Antragsteller*innen

XXX

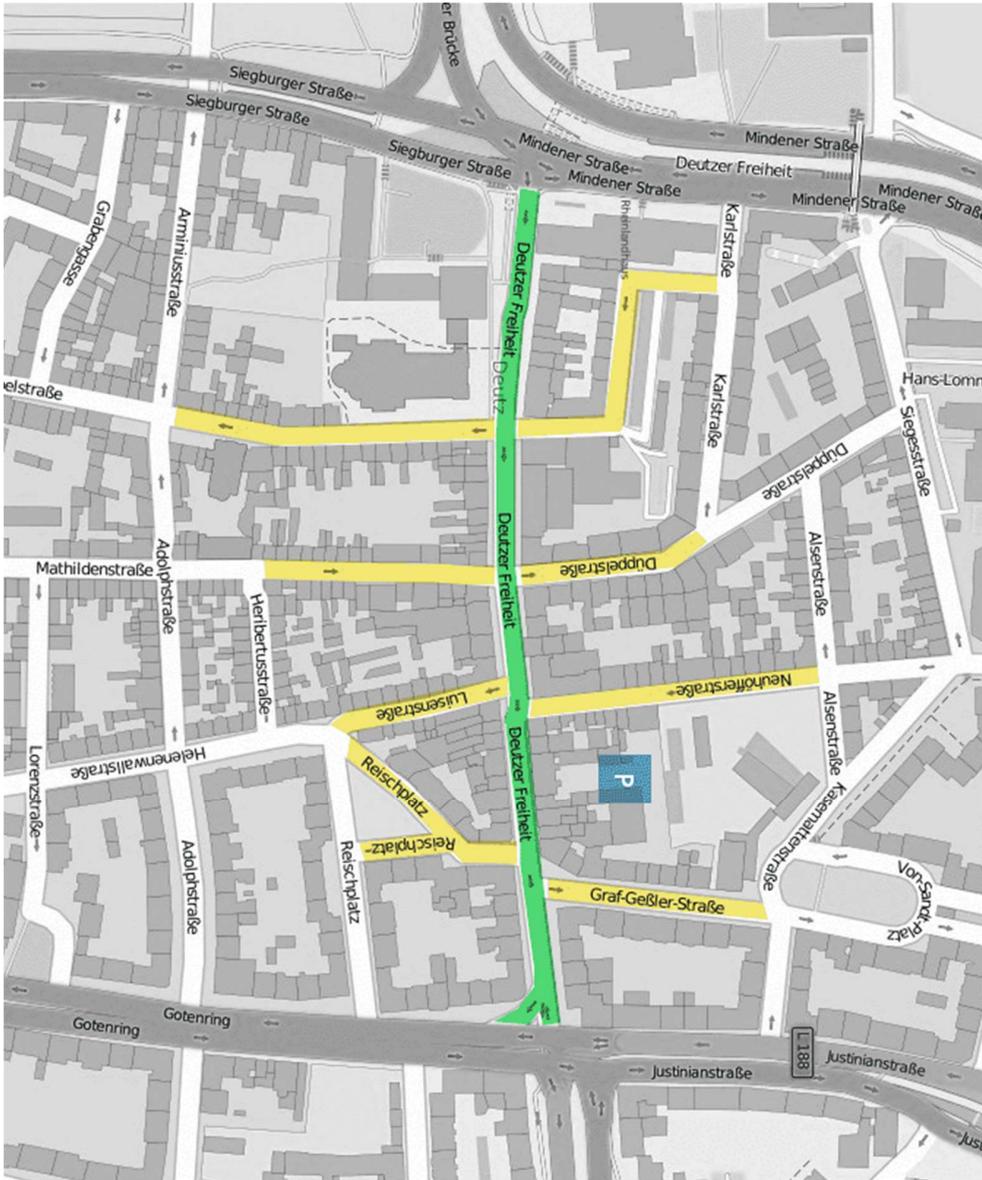
Kontakt

XXX

Wir freuen uns über die Unterstützung der Deutzer Initiativen

- Deutz familienfreundlich
- Deutz Dialog
- deutzkultur e.V.

Anhang



Verkehrsversuch Deutzer (Auto)Freiheit

**Deutzer Freiheit für den
Autoverkehr gesperrt** –
kein Parken, Fahrräder frei,
6 – 10 Uhr Lieferverkehr u.
Anwohner frei,
Patientenfahrten mit dem Taxi
möglich

Seitenstraßen –
für **Anwohner** sind die
Durchfahrt gemäß aktueller
Einbahnstraßenregelung, das
Parken sowie die Querung der
Deutzer Freiheit erlaubt

Zufahrt Parkplätze für
Parkplatzinhaber frei